

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 1208-04.04

Stuttgart, 07.09.2020

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktionen AfD-Gemeinderatsfraktion
Datum 08.05.2020
Betreff Wie umweltfreundlich sind E-Scooter in der Stadt?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Mit den Firmen Circ, Lime, TIER und VOI sind aktuell vier Anbieter von E-Scooter-Sharing in der Landeshauptstadt Stuttgart aktiv. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben die Anbieter jedoch ihr Angebot reduziert bzw. vorübergehend zurückgezogen. Näheres und Grundsätzliches zum E-Scooter-Sharing wird auf www.stuttgart.de/e-scooter ausgeführt.

Aktuell bzw. vor der Corona-Pandemie waren die Erfahrungen mit der Nutzung der angebotenen E-Scooter trotz auftretender Verkehrsverstöße durchaus positiv. Der Kontakt zu den Anbietern ist unkompliziert und kooperativ. Das Angebot sowie das Bediengebiet legt jeder Anbieter im Rahmen der abgegebenen Selbstverpflichtung (veröffentlicht unter www.stuttgart.de/e-scooter) selbst fest. Sowohl die Menge der angebotenen Fahrzeuge (aktuell maximal 1.500 E-Scooter/Anbieter, davon maximal 100 E-Scooter/Anbieter innerhalb des Cityrings) als auch die Ausdehnung des Bediengebiets wird von den Anbietern sehr flexibel, situations- und wetterabhängig gehandhabt. Näheres dazu kann tagesaktuell der jeweiligen Anbieter-App entnommen werden. Ziel der Anbieter ist es, die E-Scooter in allen Gebieten innerhalb Stuttgarts gleichermaßen anzubieten, sodass der Zustand eines Über- oder Unterangebots vermieden wird. Daher werden Gebiete mit höherer Nachfrage, wie z.B. die Innenstadtbezirke, stärker berücksichtigt und dementsprechend täglich angepasst. Allerdings werden die E-Scooter, insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen, nicht in allen Stadtbezirken angeboten. Dort wo sie angeboten werden, ist das Angebot vergleichbar.

Die Nutzung ist jedoch hinsichtlich der Stadtbezirke durchaus unterschiedlich. Viele Fahrten beginnen in den zentralen Stadtteilen der Innenstadtbezirke bzw. enden dort. Ebenfalls viele Fahrten werden innerhalb der Stadtbezirke Bad Cannstatt und

Feuerbach verzeichnet. Im Vergleich zu den Innenstadtbezirken finden bspw. in Vaihingen längere Fahrten statt, während die Fahrten bspw. in Bad Cannstatt eher kurzgehalten sind. Am Freitag, Samstag und Sonntag finden die meisten Fahrten statt. Auch hier weicht der Stadtbezirk Vaihingen mit täglich ungefähr konstanten Fahrzahlen ab.

Mittlerweile sammeln die meisten Anbieter die E-Scooter nicht mehr ein, außer wenn diese Anwohner stören oder sich an neuralgischen Stellen sammeln. Die E-Scooter sind inzwischen mit austauschbaren Akkus ausgerüstet, die der Service vor Ort austauscht. Dabei findet ein Sicherheitscheck sowie seit Corona eine Desinfizierung der E-Scooter statt. Diese neue E-Scooter-Generation hat mittlerweile eine Lebensdauer von über 24 Monaten. Zudem ist fast jedes Teil austauschbar und ersetzbar.

Ausgemusterte E-Scooter werden zwischenzeitlich aufbereitet und an Privatpersonen und Unternehmen verkauft. Nicht mehr zu reparierende E-Scooter werden zerlegt und die Ersatzteilabteilungen und auf die verschiedenen Servicestandorte verteilt.

Die Geschäftsabläufe der Anbieter sollen nach deren eigenem Anspruch (insbesondere in Deutschland) CO₂ neutral erfolgen. So operiert bspw. der Anbieter TIER mit E-Autos/E-Vans wie z.B. einem Maxus des SAIC-Konzern (Shanghai Automotive Industry Corporation), einem vollelektrischen Renault Kangoo und neuerdings auch mit einem Elektrofahrzeug von Ari Motors. Bei den Anbietern Lime und VOI werden die E-Scooter mit Fahrzeugen der Euro Norm 6 eingesammelt/verteilt. Eine Ausnahme vom Dieselverkehrsverbot ist daher nicht erforderlich.

Fritz Kuhn